



Herrn
Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Stefan
Meusburger
Bahnhofplatz 1
4021 Linz

Organisationseinheit: BMG - III/1 (Öffentlicher
Gesundheitsdienst, Übertragbare
Erkrankungen, AMR,
Krankenhaushygiene,
Krisenmanagement)
Sachbearbeiter/in: Dr. Robert Muchl
E-Mail: robert.muchl@bmg.gv.at
Telefon: +43 (1) 71100-4642
Fax: +43 (1) 71344041552
Geschäftszahl: BMG-21756/0068-III/1/2010
Datum: 16.08.2010
Ihr Zeichen:

ges.post@ooe.gv.at

Enterobakterien mit Carbapenemaseproduktion (NDM-1)

Sehr geehrter Herr Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Meusburger!

Das Bundesministerium für Gesundheit weist auf die Thematik von Enterobakterien mit Carbapenemaseproduktion (insbesondere mit dem Enzym „NDM-1“) hin.

Enterobakterien, die Carbapenemasen bilden und Carbapeneme inaktivieren, werden seit Jahren beobachtet. Relativ neu ist das Enzym, eine weitere Carbapenemase „NDM-1“ (NDM = „New Delhi“ Metallo β -Laktamase; 1 = erstes Enzym dieser Gruppe; kodiert durch das Gen bla_{NDM-1}),. Seit 2008 nehmen Stämme, die dieses Enzym besitzen (derzeit E. coli, Klebsiella pneumoniae, Citrobacter freundii und Enterobacter spp) zu.

Da meist multiple andere Resistenzen bei jenen Bakterienstämmen, die das Enzym „NDM-1“ besitzen, vorliegen kann sich die Therapie schwierig gestalten. Reservesubstanzen können Colistin, Tigecyclin, Fosfomycin sein, eine Empfindlichkeitsprüfung mittels MHK Bestimmung ist jedenfalls erforderlich.

Es wird in diversen Veröffentlichungen berichtet, dass derzeit PatientInnen, die aus Indien oder Pakistan kommen, überwiegend als Quelle für die in Rede stehenden Bakterienstämme identifiziert wurden. Um hintanzuhalten, dass sich resistente Stämme in Österreich etablieren wird daher empfohlen bei PatientInnen/MedizintouristInnen mit Reiseanamnese Indien und Pakistan und allen anderen PatientInnen, die zu Verdacht Anlass geben, angemessene krankenhaushygienische Maßnahmen einzuleiten und ein Screening bei diesen PatientInnen und deren engen Kontaktpersonen vorzunehmen. Werden resistente

Stämme entdeckt so wird ersucht Kontakt mit dem nationalen Referenzzentrum für nosokomiale Infektionen und Antibiotikaresistenz, Allgemeines öffentliches Krankenhaus Elisabethinen Linz, Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Tropenmedizin; Leitung: Prim. Univ.-Doz. Dr. Petra Apfalter (Telefon: +43-(0)732-7676-3680, Fax: +43-(0)732-7676-3686) aufzunehmen.

Aus krankenhaushygienischer Sicht wird nach derzeitigem Kenntnissstand empfohlen, betroffene PatientInnen zu isolieren. Die für resistente Erreger etablierten Hygienemaßnahmen sind zu ergreifen.

Es wird ersucht diese Information an die im do. Wirkungsbereich tätigen Krankenanstalten, AmtsärztInnen, ÄrztInnen, sowie der Ärztekammer im jeweiligen Bundesland weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bundesminister:
i.V. Dr. Magdalena Arrouas

Beilage/n:

Elektronisch gefertigt